

Was erzählt das Gangbild?



Eine kleine Beobachtungshilfe für den Körper deines Hundes

Das Gangbild deines Hundes ist ein sehr feiner Hinweis darauf, wie es ihm im Inneren geht. Gerade im Zusammenspiel von Muskulatur, Psoas und Nervensystem können sich körperliche Spannungen zeigen, die auch beeinflussen können, wie ein Hund auf seine Umwelt reagiert.

Manchmal lohnt es sich deshalb, einen etwas anderen Weg zu betrachten.

Nicht nur das Verhalten.

Sondern den Körper, der dieses Verhalten mit hervorbringt.

Denn manchmal erzählt uns das Gangbild dabei mehr, als wir zunächst vermuten.



Der Blick auf den Körper verändert auch unsere Haltung gegenüber dem Verhalten.



Vielleicht hast du schon einmal erlebt, dass dein Hund sich „irgendwie anders“ verhält, ohne dass du genau sagen kannst, woran es liegt. Er ist weniger ansprechbar, wirkt angespannter, bewegt sich anders oder kommt in bestimmten Situationen nicht so richtig weiter.

Dann lohnt es sich manchmal, nicht zuerst auf das Verhalten zu schauen, sondern auf den Körper.



Nimm dir bei einem Spaziergang oder im Alltag einmal ein paar ruhige Minuten und beobachte deinen Hund. Nicht, um etwas zu diagnostizieren und auch nicht, um nach „richtig“ oder „falsch“ zu suchen. **Sondern einfach, um genauer hinzusehen.**

Denn wenn wir den Körper beobachten, verändert sich auch unser Blick auf das Verhalten. Was uns eben noch genervt, ratlos oder vielleicht sogar wütend gemacht hat, wird plötzlich zu einer Beobachtung:

Da bewegt sich etwas anders.

Da hält der Körper vielleicht mehr Spannung.

Da ist etwas, das ich mir genauer anschauen kann.

Und genau das kann einen Unterschied machen.

Wir nehmen ein wenig Bewertung und damit vielleicht auch Druck aus der Situation und bekommen gleichzeitig eine weitere Ebene, auf der wir unseren Hund verstehen können.

Die folgenden Punkte helfen dir dabei, einmal genauer auf das Gangbild deines Hundes zu schauen.



Das Gangbild im Blick

Beobachtungspunkte im Alltag

Schrittlänge der Hinterbeine

- ☐ Wirkt der Gang eher kurz, vorsichtig oder „hölzern“?
- ☐ Oder werden die Schritte mit der Zeit länger und lockerer?



👉 Ein gutes Zeichen ist, wenn die Hinterbeine wieder weiter nach hinten ausschwingen und der Gang insgesamt fließender wirkt.

Bewegung aus der Hüfte

- ☐ Wirkt die Hinterhand eher steif, als würde sich alles nur aus den Knien bewegen?
- ☐ Oder kommt nach und nach mehr Bewegung aus der Hüfte heraus?

👉 Wenn das Becken wieder weich mitarbeitet, ist das ein sehr positives Zeichen.

Rückenlinie



- ☐ Ist der Rücken eher nach oben gewölbt (wie ein kleiner „Buckel“)?
- ☐ Oder wirkt er mit der Zeit gerader und beginnt leicht mitzuschwingen?

👉 Ein sanft mitschwingender Rücken zeigt, dass sich die tiefe Muskulatur entspannt.

Streckbewegungen nach dem Aufstehen

- ☐ Vermeidet dein Hund es, sich zu strecken?
- ☐ Oder beginnt er wieder, sich bewusst und ausgiebig zu dehnen?

👉 Besonders das „Vorderkörper tief – Hinterbeine lang nach hinten“ ist ein Zeichen für mehr Wohlfühl im Bauch- und Rückenbereich.



Haltung beim Schnüffeln



- ☐ Bleiben die Hinterbeine eher dicht unter dem Körper?
- ☐ Oder stellt dein Hund sie beim Schnüffeln weiter nach hinten aus?

👉 Mehr Raum nach hinten zeigt oft, dass die Spannung im Bauch- und Lendenbereich nachlässt.



Warum das so wichtig ist

Wenn sich die Muskulatur, besonders im Bereich von Bauch und Rücken, entspannt, wirkt sich das oft direkt auf das Verhalten aus.

Viele Hunde werden dann:

-  ruhiger
-  ansprechbarer
-  weniger „getrieben“ oder überfordert

Der Körper sendet in solchen Momenten nicht mehr dauerhaft „Alarm“ und das verändert oft mehr, als man auf den ersten Blick erwartet.



Kleiner Tipp für dich



Es kann sehr hilfreich sein, vor Beginn der Umstellung ein kurzes Video vom Gangbild zu machen (z. B. beim langsamen Gehen an der Leine).

So kannst du später viel leichter erkennen, welche kleinen Veränderungen sich entwickelt haben, Dinge, die im Alltag manchmal gar nicht sofort auffallen.



Jeder kleine Schritt zählt



und ganz wichtig

Es geht hier nicht um „perfekt oder nicht“. Schon kleine Veränderungen sind wertvoll und zeigen, dass dein Hund auf dem richtigen Weg ist.





Und das ist erst ein Anfang

Das Gangbild kann uns Hinweise geben.

Auf Spannung, Beweglichkeit, Ausweichbewegungen und damit auf Prozesse, die wir von außen nicht unmittelbar sehen können.

Der **Psoas** ist dafür ein schönes Beispiel: Er steht funktionell in enger Verbindung mit dem Zwerchfell und der Atmung und ist zugleich an der Stabilisierung und Bewegung von Wirbelsäule, Becken und Hüfte beteiligt. Verändert sich hier etwas, kann sich das deshalb nicht nur im Bewegungsablauf zeigen, sondern auch darin, wie sich ein Hund insgesamt fühlt und auf seine Umwelt reagiert.



*Der Körper erzählt ständig mit.
Wir müssen nur lernen, ihm zuzuhören.*

Dieses kleine Workbook ist eine Einladung,
genauer hinzuschauen. Es gibt noch viele weitere Möglichkeiten,
den Körper zu lesen und damit auch das Verhalten besser zu verstehen



ANDREA FROST

Verhalten • Gesundheit • Verbindung

Ernährungs- und Verhaltensberatung für Hunde

✉ info@mad-hildesheim.de

📱 0176 / 22336140

🌐 www.mad-hildesheim.de

📍 Hildesheim